

von Lkw mit aktiver Ladung

her Zwischenfall
l. Ein Transporter
aktivem Material
Mittwochfrüh
estautobahn bei
g verunglückt. Der
e Lenker aus Wien
angeklärter Ursache

auf einen vor ihm fahrenden Lastwagen aufgefahren. Der Fahrer wurde verletzt. Die drei geladenen Fässer wurden im Laderaum zwar verschoben, es kam aber zu keinem Austritt von Strahlung, so die Polizei OÖ in einer Aussendung. Die Ladung sei zudem auch ordnungsgemäß gesichert gewesen.

Möwe „Alfred“ wurde gerettet

Tierfreunde entdeckten an der Gmundner Seepromenade eine verletzte Möwe. Die Tierrettung des Österreichischen Tierschutzvereins holte „Alfred“, wie seine Finder ihn tauften, ab. Ein Flügel war gebrochen.



Foto: Österreichischer Tierschutzverein



t geben wir Ihnen gem. § 21 WEG 2002 die Auflösung des Verwaltungsvertrags (lt. und Eigentumsvertrag) per 31.12.2022 bekannt.

ben Sie in den vergangenen mehr als 50 Jahren sehr gerne betreut und bedauern, es uns aufgrund der jüngeren Entwicklungen nicht mehr möglich ist, die Verwaltung liegenschaft weiter für Sie durchzuführen.

nr als 50 Jahren löste die gemeinnützige WSG ohne Angaben von Gründen den Verwaltungsvertrag mit Jahresende Wohnungseigentümer Rudolf H. offenbar nur, weil er und sein Nachbar Verrechnungsfehler angeprangert hätten.



Fotos: Harald Dostal (2)

aber noch vor Ort
u. Ihre Rechtferti-
geblich hätten sie
andin erschrecken
die fremde Lenke-
lich angehalten.

eamte zeigen im-
en Dienstaussweis
Abzeichen, die Ko-
pr“, sagt Polizei-
Michael Babl und
nn das nicht ge-
kann man sie dazu
n. Wer sich trotz-
unsicher ist, soll-
klärung den Poli-
f wählen.“ CG

Anklage wegen Rotwildköpfen

Abgetrennte Schädel vor dem Haus eines „Gegners“ platziert

Groß war die Aufregung in Grünau im Almtal, als am Dreikönigstag sechs abgetrennte Rotwildköpfe vor dem Haus des Obmanns der Jagdausschüsse auf Eisenstangen platziert wurden. Der Täter – er ist selbst Jäger – meldete sich aufgrund der öffentlichen Berichterstattung ein paar

Tage später selbst bei der Polizei. Dort gab der 57-Jährige an, dass er dem Besitzer des Hauses einen persönlichen Denkkzettel verpassen wollte. Sein Motiv waren bereits länger andauernde jagdliche und forstwirtschaftliche Meinungsverschiedenheiten. Diese Aktion kann dem Jä-

ger nun aber teuer zu stehen kommen. Denn am 23. Februar muss er sich wegen gefährlicher Drohung im Landesgericht Wels verantworten. Ihm droht dabei bis zu ein Jahr Haft. Die Behörde kann außerdem noch ein Waffenverbot aussprechen und ihm den Jagdschein entziehen.